

und des Emslandes. Abhandlungen 3: 307. — Stichmann, W., und U. Stichmann-Marny (1967): Mornellregenpfeifer (*Eudromius morinellus*) in Westfalen. Orn. Mitt. 19: 219. — Wemer, P. (1906): Beiträge zur westfälischen Vogelfauna. Sektionsberichte 1905/06: 65. — Wigger, B. (1909): Zur Fauna der Umgebung von Capelle. Sektionsberichte 1908/09: 18.

M. Harengerd, 4400 Münster-Angelmodde, Angelkamp 7

Anmerkung zu dem Beitrag von M. Harengerd — Für den Diskussionsbeitrag und die Ergänzungen zu unserer Mitteilung (Orn. Mitt. 19: 219—220) sind wir dem Autor sehr dankbar. Sein Wunsch nach Überprüfung der Beobachtung ist sehr verständlich.

Im einzelnen sei folgendes angemerkt:

1) Mornell- und Goldregenpfeifer sind uns aus dem Brutgebiet, Goldregenpfeifer auch als Durchzügler wohlvertraut. Bei der geringen Entfernung (außerdem Ferngläser 10 x 50 bzw. 7 x 50) konnten so viele Merkmale einwandfrei erkannt werden, daß eine Verwechslung ausgeschlossen ist. Daß das Verhältnis der eindeutig adulten zu den übrigen Individuen nicht exakt angegeben werden kann, ist darauf zurückzuführen, daß die Mornellregenpfeifer sehr eilig und teilweise durcheinander liefen.

2) Am 4. 9. 1967, also am Tage nach dem Mornellregenpfeifer-Nachweis, suchten wir das gesamte Gelände zwischen der B 1 und dem Starenschlaflplatz ab, fanden jedoch weder Mornell- noch Goldregenpfeifer. Die Mornellregenpfeifer waren offenbar weitergezogen, die später beobachteten Goldregenpfeifer noch nicht da!

3) Im Gegensatz zu den von M. Harengard genannten Goldregenpfeifern waren die Mornellregenpfeifer weder beim Anflug und auf dem Felde, auf dem wir sie beobachteten, noch bei ihrem Abflug mit Kiebitzen vergesellschaftet.

4) Die genannten Goldregenpfeifer-Beobachtungen und der Hinweis von W. Prünke (mdl.), daß der Lohner Klei einer der wenigen regelmäßig besuchten Goldregenpfeifer-Rastplätze Westfalens ist, sind im Hinblick auf den Mornell-Nachweis sehr wertvoll und interessant, zumal die beiden Arten zur Bräutzeit, aber in gewisser Weise auch während des Zuges, als weitgehend synoek zu bezeichnen sind. Die Sonderstellung des Rastbiotops (Lohner Klei) kann kaum besser unterstrichen werden.

5) Wie H. Mester von W. Erz erfuhr, beobachtete Herr Riediger (Palenberg/Selkant-Kreis) am 1. 9. 67 sieben Mornellregenpfeifer; ein Vogel wurde als Beleg gesammelt.

W. Stichmann

Sammelbericht für die Zeit von Mai bis Oktober 1967

zusammengestellt von H. MESTER und W. PRÜNTE

Das Referat bezieht sich diesmal auf den Zeitraum von sechs Monaten, und es erwies sich wegen der Materialfülle als notwendig, die Kollektion der Beobachtungen vor der Drucklegung des Berichts an vielen Stellen einzuschränken.

Am 11. 11. trafen sich die Herren A. Bock, W. O. Fellenberg, W. Fröhling, M. Harengerd, B. Koch, G. Köpke, K.-H. Kühnappfel und T. Raus sowie die Verfasser in Fröndenberg und schufen den